


Abgabepreise an die Landwirtschaft in EUR/t ohne MwSt. (keine Terminware);
arithmetisches Mittel der Einzelmeldungen

Seite 1

	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<u>Milchaustauscher/Sackware</u>															
mit mind. 50% Magermilchpulveranteil	2945–3292	3147	3144	3150–3800	3361	3358	3150–3800	3383	3380	3080–3800	3440	3347	3800		
mit 20-40% Magermilchpulveranteil	2690–2850	2770	2803	2690–2850	2777	2802	2690–2850	2780	2813	2800			2800		
ohne Magermilchpulveranteil	2330–2534	2432	2492	2200–2534	2355	2395	2200–2330	2265	2325	2200			2200		
<u>Futtermittel für Rinder</u>															
Ergänzungsfutter für Kälber 18/3	386–498	443	432	386–498	424	397	390–498	436	421	359–455	403	384	359–407	385	381
Milchleistungsfutter 20/4	337–372	353	360	350–420	374	369	350–420	376	379	360–420	382	376	347–420	392	369
Milchleistungsfutter 18/3	330–345	337	346	327–395	348	348	327–395	349	354	327–395	356	344	330–395	366	349
Rindermastfutter 20-25/3	340–378	358	354	336–420	366	364	336–420	368	370	315–433	380	387	420–433	427	413
<u>Futtermittel für Schweine</u>															
Ferkelaufzuchtfutter I bis 12/15 kg	480–632	554	564	540–704	631	647	630–704	654	657	650–839	750	709	650–807	729	639
Ferkelaufzuchtfutter II ab 15 kg, gepresst	430–515	479	484	483–580	514	522	483–580	517	522	483–600	558	544	488–600	556	522
Anfangsmastf. für Schweine bis 50 kg	389–425	407	415	397–470	421	417	397–470	420	425	405–473	456	461	409–470	448	425
Mittelmastfutter für Schweine 50-80 kg	358–399	378	392	366–450	396	410	366–450	397	427	386–452	423	418	425–450	438	400
Endmastfutter für Schweine 80/90 kg	324–373	348	348	343–405	368	364	343–405	366	371	363–416	390	385	405–416	411	373
Alleinfumi für säugende Sauen	346–444	418	436	346–470	419	438	346–470	417	441	421–474	459	456	470–472	471	435
Alleinfutter für tragende Sauen	343–415	374	371	348–415	382	367	348–415	384	369	348–390	375	371	375–390	383	359
Ergänzungsfutter Mast 28-36 % RP	678			584–678	631	649	584			584–584	584	590	584		
Ergänzungsfutter Mast 20-27 % RP	595			595						595–660	628		595		

	Preisermittlung für Futtermittel September 2022												Seite 2		
	MV			BB			ST			TH			SN		
	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ	Volle Fahrzeugzelle, lose	Ø	VmØ
<u>Geflügelalleinfuttermittel</u>															
Alleinf. Legehennen 11,4-11,6 MJ/kg	440-461	447	452	440-461	450	456	440-460	448	455	440-484	464	466	460-483	474	443
Endmastf. Hähnchen 12,8-13,4 MJ/kg	505-582	544	552	505-600	562	558	505-600	562	558	582-600	591		557-600	580	578
Mastfutter Puten ab 14. LW, Phase 5	503-515	509	507	503-560	524	526	515-560	531	539	508-560	528	533	560		483
Mastf. Puten ab 17./18. LW, Phase 6	489-500	495	493	489-550	515	518	500-550	523	531	520-550	535	542	550		471
<u>Eiweißfuttermittel</u>															
Sojaschrot 43/44 % Rohprotein	525-547	538	581	525-587	547	559	525-587	547	550	545-574	554	561	530-574	552	563
Sojaschrot 48 % Rohprotein	545-595	572	583	545-607	572	584	545-607	571	583	560-594	578	590	560-594	577	590
Sojaschrot 44 % Rohprotein Non-GMO	799			799-800	800	795	800			745-800	765	773	750-800	775	775
Sojaschrot 48 % Rohprotein Non-GMO				900			900			788-900	844	837	788-900	844	845
Rapsschrot	340-392	363	406	340-550	406	441	340-550	424	465	349-556	413	395	364-550	457	461
<u>Grobfuttermittel</u>															
Stroh HD Ballen	75-107	91	91	70-80	75		70-110	90	83	70-130	100	85	70-120	95	
Stroh Großballen	63-100	83	93	65-115	93	83	65			65-150	108		65		
Heu HD Ballen				90-110	100		90-130	110	124	90-180	135	105	90-150	120	117
Heu Großballen	85-120	103	101	80-185	147	147	80			80-137	109		80-150	115	113
Maissilage TS-Gehalt 30%	55			45			45			40-45	43		45		

Bemerkungen:

MV- Das knappe Rohstoffangebot hält auch im September die Mischfutterpreise auf stabilem Niveau. Das Kontraktgeschäft lief Ende August etwas lebhafter, momentan finden kaum Abschlüsse statt. Für Mischfutterhersteller rücken die enorm gestiegenen Energiekosten und Probleme bei der Logistik immer mehr in den Fokus. Der Markt ist knapp mit Mais und Rapsschrot versorgt. Etwas Entlastung gibt es bei den Sojaschroten, ausgenommen Soja Non GMO, welche sehr knapp sind. Die Forderungen für Soja und Rapsschrot geben trotz kleinem Angebot leicht nach.

Die Trockenschäden hierzulande sind sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Erzeuger gehen bei Grünland und Mais von einer leicht unterdurchschnittlichen Ernte aus. Die Nachfrage nach Stroh und Heu belebt das aber nicht, da viele mit Heu und Stroh vom letzten Jahr versorgt sind. Preise für Heu und Stroh bleiben unverändert. Der Preis für Maissilage bleibt bei 55 EUR/t.

BB- Die Mischfutterpreise reagieren im September auf die steigenden Rohstoffkosten bis Monatsmitte nur bedingt. Die meisten Preise bleiben unverändert. Lediglich die Preise bei den maisbasierten Rinderfuttermitteln steigen leicht an.

Das Grünland und auch der Mais, als wichtigste Futterpflanze in der Rinderhaltung, sind durch die langanhaltende Trockenheit stark geschädigt. Viele Bestände müssen vorzeitig gehäckselt werden. Es wurden Erträge zwischen 12 und 35 t/ha genannt. Die Grundversorgung mit Heu sollte gewährleistet werden sein, was aber auch an den deutlich reduzierten Tierbeständen liegt. Auf etlichen Weiden fällt ein zweiter Silageschnitt aus, da Tierhalter die verbliebenen teils wieder ergrünten Flächen als Weidefutter nutzen, um teures Zukauffutter bei Stallhaltung zu vermeiden. Die Preise für Heu und Stroh ziehen an.

ST - Die Preise am Markt für Mischfuttermittel zeigen sich relativ unverändert. Steigende Rohstoffkosten spiegeln sich in den meisten Mischfutterpreisen nur marginal wider. Bei den derzeitigen Preisen finden Kontraktabschlüsse kaum statt. Mischfutter wird auch weiterhin in nicht unerheblichen Mengen zu Tagespreisen nachgefragt.

Durch die anhaltende Dürre werden Silomaisbestände deutlich weniger Masse als in den Vorjahren erzielen, teilweise ist auch dies nicht möglich und der Mais wird gemulcht. Auf dem Grünland konnte wegen der Trockenheit überwiegend nur der erste Schnitt eingebracht werden. Erzeuger berichten von Totalausfällen. Die Heupreise ziehen bei erhöhter Nachfrage an. Stroh wird als Kalilieferant auf den Feldern belassen. Die Situation wird mit „schlimmer als 2018“ beschrieben.

TH- Der hiesige Mischfuttermarkt ist geprägt durch Preissteigerungen über alle Kategorien, teilweise bis 5 % beim Ferkelfutter I. Aber auch im Rinderbereich sind die Preise deutlich gestiegen, Ergänzungsfutter für Kälber stieg um 19 Euro auf 403 EUR/t. Für langfristige Terminkäufe in allen Sparten gibt es nur wenige Aktivitäten. Steigende Energiekosten verursachen zusätzliche Aufschläge. Sojaschrote sind zu ähnlichen Preisen, wie im August zu bekommen.

In Thüringen scheinen die Grünland- und Maisbestände am stärksten von Trockenheit betroffen zu sein. Mais wird in größerem Umfang vorzeitig gehäckselt. Die Erntemengen in einigen Gegenden liegen unter 50 % des Durchschnitts der letzten Jahre. Dürrebedingt bleibt auch die Versorgung mit Raufutter angespannt, da überwiegend lediglich ein erster Schnitt auf Grün- und Ackerflächen geerntet werden konnte. Rinderhalter sind auf der Suche nach Alternativen bzw. reduzieren die Tierbestände. Thüringen verzeichnet den höchsten Preisanstieg bei Heu (29 %) und Stroh (18 %).

SN- Futtergetreide und Proteinkomponenten haben sich verteuert, was bei der Preisgestaltung von Mischfutter zu spüren ist. Die Preise sind über alle Kategorien hinweg deutlich teurer geworden. Den größten Preisanstieg verzeichnet Ferkelfutter I mit 90 Euro auf 729 EUR/t. Mit langfristigen Neuabschlüssen wird weiterhin gehadert.

Die Maiserträge schwanken sehr stark. Mancherorts kam der Regen immer zum richtigen Zeitpunkt und die Erträge sehen gar nicht „so schlecht“ aus, andernorts fallen sie miserabel aus. Die Situation der Tierhalter bleibt angespannt. Veredelungsbetriebe setzen Neuelegungen der Ställe aus oder trennen sich von Betriebszweigen. Grünlandnarben, die sich infolge von Niederschlägen wieder erholen, dienen als Weidefutter, um auf teures Zukauffutter zu verzichten. Heu- und Strohpreise steigen leicht.

